

## Echtzeit sticht - die vernetzte Schreinerei



<b>Branche</b>	Handwerk
<b>Unternehmensgröße</b>	20 Mitarbeiter
<b>Projektkosten</b>	Gering, da Open-Source-Lösung
<b>Mehrwert</b>	Fehlerrverminderung und steigende Qualität bei der Zusammenarbeit

hilfreich, da er eine betriebsbezogene Reflexion zum Thema Digitalisierung auslöste. Durch den Check fand ein Abgleich zwischen Soll- und Ist-Zustand statt und der eingeschlagene Weg der Firma wurde von außen bestätigt.

Zeitgleich zu diesen Aktivitäten, aber weitestgehend unabhängig davon, setzte die Firma ihre bislang größte und wichtigste Digitalisierungsmaßnahme um.

### Was ist die Lösung?

Diese besteht aus einer Vernetzungslösung in Form einer cloudbasierten Austauschplattform, an der inner- und außerbetriebliche Kreise beteiligt sind - also auch Zulieferer und Kunden.

Die zentrale Intention ist, dass es über die Plattform jederzeit für jeden möglich ist, abzufragen, welche Ressourcen, zum Beispiel Mitarbeiter, Materialien oder der Fuhrpark, gerade im Betrieb verfügbar sind. Dies kann am Bildschirm in der Produktionsstätte erfolgen oder über die für Führungskräfte und Vorarbeiter zur Verfügung stehenden Tablets in den Abteilungen und für unterwegs. In der gewählten, einfach gehaltenen Open Source-Lösung fand man die Möglichkeit, all diese In-

### Ausgangssituation

Der Geschäftsführer Alois Holitsch besuchte zunächst Workshops des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Stuttgart. Er ließ den Digitalisierungsscheck bei sich im Unternehmen durchführen, da er nach eigenem Bekunden „die Neugier am Digitalisierungsthema“ entdeckt hatte. Der Digitalisierungsscheck war für die Firma Holitsch, deren Kernkompetenz in der individuellen Herstellung von technisch und optisch anspruchsvollen Türen aller Art mit und ohne eingebauter Elektronik liegt,



formationen bzw. Informationsflüsse nach Wunsch darzustellen. Somit können alle an einem Datenbestand arbeiten. Auch der Rapport ist ins System miteingebunden. Befindet sich ein Mitarbeiter im Außendienst, so wird der Rapport auf dem Tablet unterschrieben. Der Buchhaltung stehen die Daten somit in Echtzeit zur Verfügung. Auch die alle Mitarbeiter betreffenden Aushänge sind nun ausschließlich zentral im System verfügbar. Externe Akteure, etwa Kunden und Lieferanten, erhalten durch die Plattform Informationen über den Produktionsfortschritt und befinden sich somit auf einem besseren Informationsstand als vor der Einführung. Sie können ihre eigenen Produktionsprozesse an den jeweiligen Stand der Produktion bei Holitsch anpassen. Dies ist möglich, da sie sehen, wann welche Aufträge fertig werden oder auch, welche Teile wann genau benötigt werden. Durch die hohe Transparenz kommt es jedoch mitunter auch zu unerwünschten Effekten, wie z.B. zum Versuch, eigene Aufträge vorzuziehen.

Ein großes Problem war, dass nach Einführung der ursprünglichen Cloud-Lösung die dort gelagerten Daten zunächst mit keinem Programm direkt in der Cloud bearbeitet werden konnten. Stattdessen konnten diese nur betrachtet bzw. zur Bearbeitung heruntergeladen werden. Der Schlüsselmoment war die Einführung der Google Cloud, über die alle an einem Datenbestand arbeiten können. Unterstützt und umgesetzt wurde das Projekt durch den externen IT-Dienstleister der Firma.

Die Konstruktionspläne der Türen werden nach wie vor auf Papier gedruckt und wandern durch die einzelnen Produktionsstationen in der Schreinerei mit. Dieses Vorgehen soll auch in Zukunft beibehalten werden. Denn in die Pläne im DIN A0-Format werden auch handschriftliche Kommentare eingebracht und sie werden auch als Board für Team-Besprechungen verwendet. Auch bei der Zeiterfassung hat sich die händische Datenerhebung bewährt und soll so fortgeführt werden.

## Vorteile

Generell haben sich die Abläufe im Unternehmen durch das neue System beschleunigt. Da der Informationsfluss sich stark verbessert hat, können einige Prozessstufen seitdem weggelassen werden. Aufgrund der unterschiedlichen Affinität zu digitalem Arbeiten innerhalb der eigenen Belgeschaft, verfolgt Holitsch mit der Einführung dieser Lösung vor allem das Ziel, die Mitarbeiter für die Digitalisierung zu sensibilisieren.

Darüber hinaus beschreibt Holitsch vor allem zwei Vorteile:

Durch die bessere Organisation und Kommunikation gäbe es deutlich weniger Fehler und Rückfragen von Kundenseite.

Zweitens ist die Qualität des Miteinanders in der Firma gestiegen, da keine gegenseitige Prozessstörung mehr stattfindet. Stattdessen weiß jeder Mitarbeiter, wo sich die für ihn wichtigen Informationen finden lassen und wer bei welchem Prozessabschnitt in einer Bring- oder einer Holschuld ist. So werden die Beteiligten, laut Alois Holitsch, Teil der Dynamik und er als Firmeninhaber stehe nicht permanent in der Treiberrolle.

Da die verwendete Software aus Datenschutzsicht problematisch ist, sollen die Daten auf eine private Cloud überführt werden.

Nach Einschätzung von Holitsch ist die Firma nun an einem Punkt, an dem die Automatisierung in Angriff genommen werden kann. Besonders muss künftig darauf geachtet werden, doppelten Datenbestand zu vermeiden.

Des Weiteren gibt es Überlegungen in Richtung Predictive Maintenance: Künftig könnten Chips in Türen eingebaut werden, die z.B. die Temperatur messen oder feststellen, ob die Tür gerade geschlossen oder geöffnet ist.

## Kurz und Knapp

Die eingeführte Vernetzungslösung beschleunigt Abläufe und verbessert gleichzeitig das Miteinander im Unternehmen. Die zentrale Erkenntnis des Geschäftsführers, Alois Holitsch, ist: „Digitalisierungsprozesse in einem Unternehmen kommen ohne Initialzündung eines Entscheidungsträgers nicht in Gang.“

*„Unser System ist keineswegs hochkomplex, es beruht nur auf gesundem Menschenverstand.“*

*- Alois Holitsch*

Haben auch Sie Ideen oder Fragen zur Digitalisierung, dann wenden Sie sich an uns!

### Ihre Ansprechpartner

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart

Jan Herrmann / Themenfeldleitung Gebäude  
BWHM GmbH  
Heilbronner Str. 43  
70191 Stuttgart  
jherrmann@handwerk-bw.de

Unternehmen

Holitsch GmbH  
Alois Holitsch  
<https://www.holitsch.de/>

Das Projekt Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart ist Teil des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) initiiert wurde, um die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und im Handwerk voranzutreiben.

Weitere Informationen zum Förderschwerpunkt finden Sie unter [mittelstand-digital.de](https://mittelstand-digital.de)

Alle Praxisbeispiele finden Sie unter [digitales-kompetenzzentrum-stuttgart.de/praxisinformationen/](https://digitales-kompetenzzentrum-stuttgart.de/praxisinformationen/)

## Impressum

### Herausgeber und Redaktion

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Stuttgart c/o  
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO  
Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart  
Bildnachweis: Holitsch GmbH

### Rechtsform

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO ist eine rechtlich nicht selbstständige Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.  
Stand: Februar 2020